



„Ziele“ nennt Axel Gudden seine spiralenförmige Installation, durch die Wünsche und Träume neu entdeckt werden sollen (links). Begegnungen auf dem Jakobusweg symbolisiert Bildhauer Max Schmelcher mit seiner Arbeit (rechts). Fotos: privat

# Kunstweg führt zu Naturdenkmal

**Tipp** Objekte auf Jakobus-Pilgerweg Betzigaus laden zur Meditation ein

**Betzigau** | Manche Daheimgebliebenen grübeln täglich, was tun mit den Kindern in den Ferien? Wir bringen Ihnen einige Tipps frei Haus. Wie wär's zum Beispiel mit einem Ausflug in den Kempter Wald?

Ein Anziehungspunkt für Touristen und Pilger sollte der Kunstweg werden, der Ende 2006 zusammen mit der Kunstwerkstatt eröffnet wurde. Ganz einfach zu finden ist er allerdings nicht. Vom Rathaus in Betzigau weist ein Schild Richtung Dengelstein, dem man bis zur Kapelle im Kempter Wald folgt. Dort führt ein Abschnitt des Jakobus-Pilgerwegs über Betzigauer Flur, an dem anfangs neun, jetzt noch sieben Kunstwerke zur Meditation und Betrachtung einladen. Bildhauer Franz Probst beispielsweise wählte für seinen „Weg-Begleiter“ Muschelkalk als Material, Hinweis auf das Symbol des Jakobswegs. Die Stehle ist durchbrochen von zwei Bohrungen, die in ihrer Anordnung ein Kreuz bilden. Eine Jakobsmuschel arbeitete

te Steinbildhauer Robert Liebenstein. Axel Gudden nannte seine spiralförmige Installation „Ziele“, der Betrachter soll durch das Kunstobjekt seine Wünsche und Träume neu entdecken.

Ausdrucksstark ist auch der Bei-

trag von Bildhauer Max Schmelcher „Begegnungen auf dem Jakobusweg“, der die Vernetzung der Pilger untereinander symbolisiert. Die Objekte entstanden alle bei einem Symposium in der



Kunstwerkstatt Betzigau im Juli 2006. Der Kunstweg endet mit dem Naturdenkmal Dengelstein, der größte noch erhaltene Findling des Kempter Waldes, früher vermutlich eine heidnische Kult-, Gericht- und Opferstätte. Der Sage nach dengelte der Teufel dort immer dann seine Sense, wenn schlimme Ereignisse bevorstanden.

Der Kunstweg lässt sich zu einem Rundweg ausbauen, wenn man zum Waldgasthaus „Tobias“ weitergeht und über die Ruine Schönberg zurück nach Betzigau geht (insgesamt zehn Kilometer, Gehzeit etwa dreieinhalb Stunden).

